

Vertraue Ruffy! (später N x R)

Das 23. Kapi ist ON! X3

Von abgemeldet

Kapitel 12: Mit Speck fängt man Mäuse...

Halo allerseits! ^^

Erstmal tut es mir leid, dass das mit dem 12. Kap so lang gedauert hat... Ich war nämlich im Urlaub.

Aber jetzt bin ich wieder da und schreibe fleißig weiter. ^____~

Also was die Szenenwechsel angeht.... Ich hab einpaar umgebaut, aber ich denke ich bleibe bei meiner alten Schreibweise, weil ich zu faul bin da noch die Umgebung und so zu beschreiben XD. Außerdem geht so die Geschichte schneller voran und diese Szenenwechsel erhöhen die Spannung. Wenn euch aber die zu verwirrend erscheinen, schreibt es bitte in den Kommiss und ich werde mir Mühe geben (müssen XD). Aber so dauert es natürlich etwas länger mit dem nächsten Kap. X3

Ok.. genug davon...

Die Geschichte geht weiter!

Nach einpaar risikoreichen Seemanövern seitens Gerard, kamen er und Ruffy endlich hinter die tückischen Meeresfelsen und steuerten eine Klippe an.

„Wohin fahren wir?“ fragte Ruffy und sah sich die Klippen an.

„Da hinter ist eine Höhle. Man kann sie von hier nicht erkennen. Dort versteckten sich einst Piraten, aber nach dem sie dein Vater von hier verjagt hatte, richtete er sich die Höhlen neu ein.“ Erzählte Gerard und machte alles zum Ankern bereit.

„Es gibt mehrere?“ fragte Ruffy und drehte sich zu dem Langhaarigen um.

„Ja, diese Insel besteht fast nur aus Höhlen und ist ein natürliches Versteck,“ grinste Gerard.

„Aber...“ sagte Ruffy und sah Gerard an, „Warum hat sich denn mein Vater, wo er doch König einer Insel war, diese Höhlen einrichten lassen? Wieso brauchte er denn ein Versteck?“

Für einen Augenblick glaubte Ruffy in Gerards Augen so etwas wie Furcht zu sehen.

„Hat er was? Oder habe ich mir das nur eingebildet? Meine Sinne spielen schon verrückt...“ dachte sich der Schwarzhaarige.

„Er hat sie wegen dir eingerichtet. Als er dir von den Piraten hier und den Höhlen

erzählt hat, wolltest du unbedingt hier her und als du die Höhlen zu Gesicht bekamst, wolltest du nicht mehr weg," er grinste ein wenig, „Es wurde dein Lieblingsspielplatz. Du und dein Vater hatten hier viel Zeit mit einander verbracht.“
Ruffy sah Gerard erneut an und nickte. ‚So war das also...‘

Das Schiff bog um die Klippe und vor ihnen war tatsächlich eine Höhle. Das kleine Schiff wurde langsam von der Dunkelheit, die in der Höhle herrschte, verschlungen. Man konnte fast nichts erkennen und Ruffy fragte sich, wie sie wohl ohne etwas zu sehen sicher an Land kommen würden. Als Antwort auf seine Frage zündete Gerard eine Fackel an und erhellte die Höhle, die nicht so groß war, wie sie sich Ruffy vorgestellt hatte. Es gab auch keine Zeichen dafür, dass vor ihnen schon jemand hier gewesen wäre. Das alles kam Ruffy sehr merkwürdig vor und er wollte Gerard darauf ansprechen, als er einen kleinen Ankerplatz erblickte. Der war gut versteckt und von weitem konnte man ihn überhaupt nicht sehen. Gerard sprang vom Schiff und befestigte es mit einem Seil an einem dafür vorgesehenen Felsen. Ruffy folgte ihm und sprang ebenfalls von dem wackeligen Kahn runter.

„Hier entlang,“ sagte Gerard und verschwand hinter einem Felsvorsprung. Gerard schob einen großen Stein beiseite, hinter dem sich ein Tunnel, der ins Inselinnere führte, verbarg.

Währenddessen näherte sich ein anderes Schiff der Insel der Toten. Man konnte den Totenkopf auf dem großen Segel schon von weitem erkennen. Es war die Dream Finder, deren Mannschaft gerade fassungslos James anschaute.

„Du...Du weißt was Dials sind?“ fragte Nami bestürzt.

James Mund verzog sich zu einem Grinsen:

„Klar weiß ich was Dials sind. Hey, ihr seid nicht die einzigen, die auf der Himmelsinsel waren!“ Er betrachtete amüsiert die verdutzten Gesichter.

„Ich dachte, dass seit vielen Jahren keiner mehr dort war...“ dachte Robin.

„Er war dort? Aber das könnte doch bedeuten, dass...“ dachte Nami und sah James an:

„War Ruffys Vater auch dort?“

James sah zu der Orangehaarigen und lachte leicht auf:

„Und nicht nur er. Hehheh... Wer hat euch denn überredet aufs Himmelskurs zu gehen, hä?“

Er schaute die Bande vielsagend an.

„Ruffy war schon vorher dort??!!“ kam es jetzt von der Mannschaft.

„Jepp. Ich glaube, er hat sich sogar erinnert, für einen Augenblick jedenfalls...“ sagte James und sah in den Himmel, „Skypia...“

„Warte mal.... Willst du sagen, dass sich Ruffy erinnert hat und uns nichts sagte??!“ fragte Sanji.

James wendete den Blick vom Himmel ab, zuckte mit den Schultern und sah Sanji an:

„Vielleicht... Ich denke, er wollte euch die Überraschung nicht nehmen. Vielleicht hat er sich aber auch nicht erinnert... Wer weiß...“

„Aber Ganford hat uns erzählt, dass bisher nur Piraten auf Skypia waren. War Ruffys Vater ein Pirat?“ fragte Robin und blickte in James heiteres Gesicht.

„Ja, das war er,“ grinste James die Schwarzhaarige an, „Ich muss mich vor dir in Acht nehmen...“

Robin sah ihn ein wenig verwirrt an:

„Wieso das?“

James zuckte mit den Schultern und sah die verblüffte Archäologin an:

„Wenn du deiner Mutter so ähnlich bist, wie ich glaube, könntest du schon bald das Geheimnis aufdecken.“ Er zwinkerte ihr zu und lächelte ein wenig.

Robin konnte nicht glauben, was sie gerade hörte.

„Er kannte meine Mutter? Aber woher?“

„Woher wissen Sie wie sie war?“ fragte Robin misstrauisch.

„Das... Ist mein Geheimnis. Außerdem wer kannte deine Mutter denn nicht? Selbst euer Käpt'n kannte sie,“ lachte James. Ihm schien das ganze wirklich Spaß zu machen.

„Ruffy kannte meine Mutter??!! Aber... Das ist unmöglich!!! Ruffy ist doch höchstens 18 Jahre alt! Meine Mutter starb vor 20 Jahren.... Das kann nicht sein! Auch wenn Ruffy 20 Jahre alt wäre könnte er sie nicht gekannt haben.... Niemals!!!“

Robin schaute den Mann kritisch in die Augen.

„Da haben sie sich aber gewaltig verrechnet. Meine Mutter war schon vor der Geburt unseres Käpt'ns tot,“ sagte sie kühl.

James sah sie an und schmunzelte:

„Wenn du es sagst...“

Mit diesen Worten drehte er sich um und sah nach vorne zur Galionsfigur. Man konnte die Insel Bordeaux schon sehen.

„So, die Dials sind angebracht,“ sagte Lysop, der mit Chopper gerade bei seinen Freunden ankam und guckte seine Kameraden erstaunt an.

„Was ist den hier passiert?“ fragte er als er Robins Blick bemerkte.

Ein großes Schiff, das den Totenkopf des Roten Shanks trug, ankerte vor einer kleinen Insel. Keiner von der Mannschaft war an Bord, wie es schien.

Falkenauge betrachtete das Schiff und die Flagge. „Ein solches Schiff so unbewacht zu lassen? Das sieht ihm ähnlich....“

Gerade kamen er und Rockstar an der Küste der Insel an. Falkenauge stieg aus seinem kleinen Boot und sah zu dem Jungen.

„Ach, die sind sicher dort irgendwo...“ sagte Rockstar und ging voran. Falkenauge hätte den Roten auch selber gefunden, aber heute hatte er irgendwie überhaupt keinen Bock auf so was. Und jetzt sollte er seinem ehemaligen Gegner noch Fragen beantworten. Nein, das war wirklich nicht sein Tag.

„Käpt'n! Rockstar ist zurück und Falkenauge ist bei ihm,“ berichtete ein Späher dem, im Schatten sitzenden, Mann.

„Wurde auch langsam Zeit,“ sagte dieser und sein Mund verzog sich zu einem Lächeln. Ben Beckman, der neben seinem Kapitän an einen Baum gelehnt stand, richtete sich langsam auf:

„Du willst es unbedingt wissen, nicht?“

Shanks sah noch immer in die Richtung, wo er Rockstar und Falkenauge kommen vermutete, und musste grinsen, als er seinen Vizen hörte.

„Und wie! Hahahaha...“ sagte er nur, denn genau in diesen Moment erblickte er einen Mann mit einem ihm wohlbekannten Schwert auf dem Rücken,

„Ahh, da ist er ja!“ sagte Shanks vergnügt und stand auf, „Falkenauge! Lange nicht gesehen, was?“

Der Samurai der Meere trat näher und sah den Rothaarigen zum Teil genervt an:

„Du weißt wieso ich hier bin.“

„Höflich wie immer, was?“ grinste Shanks und klopfte dem Schwertkämpfer auf die Schulter, „Ich habe gehofft du kommst!“

„Was blieb mir denn anderes übrig,“ sagte Falkenauge und hob eine Augenbraue, als ihm Shanks auf die Schulter klopfte.

Der Rote machte ein ernstes Gesicht und deutete Falkenauge er sollte mit ihm kommen. Die beiden gingen etwas weg von der Mannschaft, wo schon Ben, Lucky Lou und Yassop standen.

„Die wollen es einscheinend auch wissen...“ dachte Falkenauge unbeeindruckt und folgte dem Roten.

„Weißt du was darüber?“ fragte Shanks und sah ihn mit einem aufgeregten Blick an.

Falkenauge sah den Rothaarigen etwas überrascht an:

„Wieso willst du das unbedingt wissen?“

Diese Frage hat für ein generelles Grinsen unter den Anwesenden gesorgt.

„Ich hänge eben an den Jungen, also was ist?“ fragte Shanks ungeduldig und setzte sich auf einen großen Stein. Falkenauge tat es ihm gleich und einer nach dem anderen haben sich auch die anderen auf den Boden gesetzt. Alle schauten den Schwertkämpfer ungeduldig und wissbegierig an.

„Du willst also wissen was er angestellt hat? Das ist ganz einfach... Kennst du Ennies Lobby?“

Alle nickten.

„Natürlich kenne ich es,“ sagte Shanks und wusste nicht vorauf Falkenauge hinaus wollte. Das war doch das am besten bewachte Gefängnis der Welt.

„Falsch,“ sagte der Samurai, „Du kanntest es.“

Als keiner von den verwirrten Männern etwas erwiderte, fuhr Falkenauge fort:

„Dieser Bengel und seine Bande sind dort eingedrungen, haben die geheimste Organisation der Weltregierung, CP9, ausgeschaltet und sind sogar einem Buster Call entkommen. Dieser Monkey D. Ruffy ist der einzige Pirat, der es je geschafft hat dort einzudringen und zusammen mit seiner Bande die Insel lebend zu verlassen. So, jetzt weißt du, wieso er ein so hohes Kopfgeld hat. Man sieht sich...“

Damit stand er auf und wollte gehen. Shanks brauchte einwenig um sich vom Schock zu erholen. Er hatte vermutet, dass es etwas großes gewesen sein muss, aber so groß!?

„Warte, Falkenauge!“ sagte er schnell.

Der angesprochene drehte sich zu ihm um:

„Was denn noch?“

Shanks sah ihn ernst an und fragte:

„Wieso hat er das gemacht?“

Falkenauge zögerte ein Bisschen:

„Er... Die Marine hat ein Mitglied aus seiner Bande nach Ennies Lobby verfrachtet und da hat der Käpt'n eben beschlossen sie da raus zu holen.“

Shanks Augen leuchteten auf und er lachte herzlich. „Habt ihr das gehört?“ wandte er sich an seine drei Kameraden, die sich vom Schock noch immer nicht ganz erholt haben.

Lucky Lou sah auf einmal Falkenauge erstaunt an:

„Sie?“

Der Samurai wusste für einen Augenblick nicht was der Dicke meinte, antwortete dann aber:

„Ja, eine sie. Nico Robin. Die ist doch auch auf den Steckbriefen... Eigentlich ist die

ganze Strohhutbande drauf..." er holte die Steckbriefe aus seiner Tasche, „Hier, das sind sie alle, alle sieben.... Der Käpt'n," er legte den Steckbrief auf den vor ihm liegenden Stein, „Der Vize Lorenor Zorro," Bei seinem Steckbrief hielt der Schwertkämpfer inne und grinste leicht, dann fuhr er fort:

„Nico Robin,"

„Die Navigatorin Nami,"

„Der Koch Sanji,"

„Der Schütze Lysop,"

„Und der Schiffsarzt Chop—"

Mihawk konnte seinen Satz nicht zu ende führen, da er von Yassop unterbrochen wurde, der sich einen Steckbrief förmlich aus Falkenauges Händen riss und schrie:

„LYSOP!!!???"

*****bei Gerard und Ruffy*****

„Wohin führt dieser Tunnel überhaupt?" fragte Ruffy und hielt seine Fackel etwas von sich.

„Durch diesen Tunnel gelangt man in die Haupthöhle sozusagen. Die Insel an sich ist ein riesiges Höhlensystem," sagte Gerard und ging weiter.

„So wie ein Labyrinth?"

„Ja... Wenn man sich hier nicht gut auskennt, kommt man nie wieder raus," sagte Gerard und drückte einen Stein in die Wand. Auf einmal begann sich die Wand vor ihm zu bewegen und zu Ruffys Erstaunen war dies eine versteckte Tür.

„Wow..." entfloß es Ruffy.

Gerard grinste den Jungen an und streckte die Hand aus:

„Nach ihnen, Majestät..."

Ruffy war viel zu erstaunt, um auf Gerards Gerede einzugehen und ging durch die ‚Steintür‘ hindurch.

Was er sah, lies ihn erstarren. Vor seinen Augen erstreckte sich ein weiter und hoher, erhellter Raum. Die Höhle wurde tatsächlich zu einem Zimmer umgebaut. Die Wände wurden durch kleine Feuer erhellt, die sich in kleinen Spalten befanden. Sie schienen schon vorher zu brennen, denn Gerard hatte sie ja nicht angezündet, jedenfalls nicht jetzt.

„Ist noch jemand hier?" fragte Ruffy überwältigt von dem Anblick der sich ihm bot und deutete auf die Flammen.

Gerard musste grinsen, als er Ruffys beeindrucktes Gesicht sah:

„Nein, die Feuer brennen schon seit langem. Niemand weiß genau, warum sie nicht ausgehen. Das wusste nur dein Vater, der sie hier anbringen lies."

Ruffy guckte nicht schlecht und sein Blick blieb an den Schränken mit Büchern hängen. Es gab sogar viele Landkarten an den Wänden und einige Gemälde.

„So was habe ich noch nie gesehen.....Denk ich mal....' dachte sich der Schwarzhhaarige und sah die goldenen Kerzenleuchter und verzierte Möbel an.

„Das sieht ja gar nicht nach einem Spielplatz aus..."

Gerard sah Ruffy an und fragte ihn:

„Kannst du dich schon an was erinnern? Kommt dir irgendwas bekannt vor?"

Ruffy sah sich noch immer gebannt den Raum an und erwiderte schließlich:

„N-Nein.... Ich glaube nicht.... Woran sollte ich mich den erinnern?"

Den letzten Teil sprach er ein wenig misstrauisch aus und sah Gerard nicht an.

Gerard hat den Stimmungswechsel bemerkt und sein Blick verfinsterte sich. Er war aber ein guter Schauspieler und machte ein freundliches Gesicht:

„Wie du und dein Vater hier gespielt habt, oder an die Schatzsuche, die ihr immer wieder unternommen habt und....“

„Eine Schatzsuche?“ wurde Gerard von Ruffy unterbrochen.

Der Langhaarige grinste vergnügt und sah noch immer Ruffys Rücken an:

„Ja, hier soll irgendwo ein Schatz versteckt sein... Du und dein Vater habt eine Karte gefunden, wusstet aber nicht welche Insel sie darstellen sollte. Deshalb hat dein Vater auch einige Beutel voll Gold in den Höhlen versteckt und dir einpaar Karten anfertigen lassen, damit du Pirat spielen konntest...“

Ruffy nickte leicht und ging weiter. Er sah sich die Karten an den Wänden an. Darauf waren verschiedene Inseln verzeichnet, die Ruffy jedoch nicht kannte.

„Das sieht mir mehr nach einem Konferenzraum oder so etwas aus... Hmm... Ich erinnere mich an nichts...“

„Schau dich doch noch mal hier um, vielleicht Erinnerst du dich ja noch an was... Ich geh uns etwas zu essen holen...“

Gerard verschwand in dem Tunnel, aus dem sie gekommen sind und ging Richtung des Bootes.

„Hehhh... Natürlich erinnert er sich an nichts, da ich den Raum ja eigenhändig umgebaut habe... Nein, Raphael, du bist nicht hier um dich an irgendwas zu erinnern... Heheheh... Wie sagt man noch gleich? Mit Speck fängt man Mäuse...“